

Mutter öfters mit der Nadel bei nächtlicher Lampe, wenn die sechs Kinder und auch der ermüdete Vater schon längst schliefen, das, was diese sieben am Tag erquiden und bekleiden sollte. Ihre eigene liebste Erquidung bei der Arbeit waren die Loblieder, die sie ihrem Herrn mit sanfter Stimme sang; und diese Loblieder waren auch, besonders in den Morgen- und Abendstunden, fast ihre einzige Unterhaltung, wenn sie mit ihren frühe zum Fleiß gewöhnten Töchtern beim Arbeitstische saß. Wenn dann ein solches Lied geendigt war, dann schwieg sie meist gern und lang; denn ihr Herz und ihre Gedanken waren und blieben am liebsten bei dem, der ihres Lebens Trost und Lust und ihr Teil war. Darum lag ein solcher Segen auf allem, was diese fleißigen Hände thaten; denn es geschah alles im Gebet und Glauben. Gottes und der Menschen Wohlgefallen weite gerne bei dem Anblick des Friedens, der Ordnung und musterhaften Keuschheit, welche allenthalben in dem Hause wohnten. In ihrer früheren Armut, wie in dem nachmaligen mäßigen Wohlstand war sie eine Mutter der Verlassenen und Armen; weder Armut noch Reichtum konnten sie hindern, wohlthätig zu sein gegen jedermann. Als sie in ihren letzten Lebensjahren Witwe geworden, da blieb sie fast ohne Aufhören im Gebet. Nächst der heiligen Schrift und dem Singen der Loblieder beschäftigte sie sich zuletzt mit dem Lesen des Thomas von Kempis*).

(Saubert.)

12. In der Kinderstube.

„Weh fleißig um mit deinen Kindern! Habe sie Tag und Nacht um dich und liebe sie, und laß dich lieben einzig schöne Jahre!“

A. Körperliche Kinderpflege.

Die Kindererziehung ist ein so heiliges Amt, daß wir nur mit dem größten Ernste und der größten Sorgfalt an dasselbe herantreten sollen. Müttern, Schwestern und Kindermädchen fällt diese schwere Aufgabe zu. Mit dem Kinde haben wir die Zukunft in der Hand, den Geist des Vaterlandes, das Wohl der Menschheit. So weittragend ist deine Thätigkeit in der Kinderstube, weibliches Geschlecht; darum wirke hier mit der ganzen Liebe und Wärme deines Gemüthes, mit der ganzen Verständigkeit deines Wesens!

Die Kinderpflege ist eine zweifache, die körperliche und die geistige. Da nur in einem gesunden Körper ein gesunder Geist wohnen kann, darf keine der beiden vernachlässigt werden. Wir wollen uns vorerst mit der ersteren befassen.

Die naturgemäße Ernährung des Kindes ist und bleibt unter allen Umständen die, welche die Natur selbst dem Säuglinge bereitet. Nur wo

*) Thomas von Kempis oder Kempen war ein frommer Augustinermönch im Kloster Kempen bei Köln, † 1471. Sein Buch von der Nachfolge Christi enthält einen reichen Schatz christlicher Lehre, ist in sehr viele fremde Sprachen übersetzt und nach der Bibel am öftesten gedruckt.